nachts vermißt wurde, ist am 9. früh hinter ihrem Ofen erstickt aufgefunden worden. Roll ist wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet worden. (Derselbe erhängte sich am 9. im Amtsgerichtsgefängnis.)

.—. **Vom Bezirk Marbach,** 8. Mai. Die prächtig schönen Maitage bringen eine große Zahl von Ausflüglern aus nahen Umgebung und weiterer Entfernung in unsere Gegend, vornehmlich in das höhenreiche Bottwarthal. Das Hauptziel der meisten Touristen Gesellschaften ist nach einem Besuche in der Schillerstadt die Besteigung des Wunnensteins mit seinem erhöhten Aussichtsturm, die Ruine Langhans bei Beilstein, der rebenumkränzte Lichtenberg samt Schloß, der waldumsäumte Luftkurort Sinzenburg und insbesondere auch die sehenswerte Stiftskirche zu Oberstenfeld. — Der Obst- u. Gartenbauverein des Bezirks wird Montag, 13. Mai, einen Ausflug nach Hohenheim zu Besichtigung der dortigen Garten- und Obstbaumanlagen und deren Behandlung unternehmen und darf voraussichtlich starke Beteiligung erwartet werden. — Die Birnbäume stehen jetzt, hauptsächlich auf höheren Lagen, in voller Blüte; ebenso scheinen die Apfelbäume in diesen Strichen keinen namhaften Schaden gelitten zu haben. — Die Reben stehen bis jetzt ebenfalls hoffnungsvoll und werden dieselben zurzeit angepfählt. — Die seit 2 Tagen herrschende starke Nordost-Windrichtung trocknet das Erdreich stark aus, brachte auch abends kühle Temperatur, doch hofft man, daß die 3 bösen Wetterheiligen (11 .— 13. Mai) unbemerkt vorübergehen werden. — Die Futteraussichten sind günstig.

WL **Marbach,** 9. Mai. Am heutigen Todestage Schillers, als die von den Deutschen Moskaus gestiftete Schillerglocke Concordia geläutet wurde, versammelte der Stadtvorstand die bürgerl. Kollegien und den Ausschuß des Schillervereins und verlas ein Handschreiben S. M. des Königs vom 8. Mai, worin der König der Geburtsstadt Schillers seine Genugthuung und Freude über den unermüdlichen Eifer, das Andenken Schillers zu ehren, ausspricht und weiterhin ausführt, daß die Räumlichkeiten und Einrichtungen des Schillerhauses für die würdige und sichere Unterbringung der immer mehr angewachsenen Schillersammlungen unzureichend geworden seien. Der König verkennt nicht, daß zur baulichen Herstellung eines Archivs und Museums wie zur Weiterentwicklung der Schillersammlung die Mittel und Kräfte des Marbacher Schillervereins nicht hinreichen und fordert deswegen zur Umbildung des Marbacher Schillervereins in einen Schwäbischen Schillerverein auf, dem der König als erstes Mitglied beitritt unter dem Vorbehalt, wegen der allerhöchsten finanziellen Beteiligung, eine weitere Entschließung kund zu geben. „Es dürfte," so heißt es in dem K. Handschreiben wörtlich, „gerade in der jetzigen Zeit für das deutsche Volk von großer Bedeutung sein, die Erbschaft des nationalen Dichters zu pflegen und damit die Erkenntnis von dem höheren Wert des idealen Besitzes unserer Nation zu kräftigen und zu beleben. In solchem Sinne zu wirken, soll auch die Aufgabe des Schwäb. Schillervereins sein! Am 9. Mai 1905, von dem uns nur noch ein Jahrzehnt trennt, werden wir die hundertjährige Wiederkehr des Tages begehen, an dem Friedrich Schiller von dieser Erde geschieden ist. Möge die Feier das Schillermuseum und -Archiv in Marbach, zu dessen Ausführung Ich jetzt die Anregung geben wollte, vollendet und würdig des Dichters, vorfinden zu seiner Ehre und zur Ehre seiner schwäb. Heimat!" Die bürgerl. Kollegien waren über dieses huldreiche Schreiben des Königs hoch erfreut und beschlossen, dasselbe sofort mittelst eines Extrablattes des hiesigen Amtsblattes der ganzen Bevölkerung kund zu geben, die Schillerglocke wiederholt läuten und mit Böllern schießen zu lassen, auch das Schreiben des Königs im Schillerhause in entsprechender Umrahmung oder Umhüllung niederzulegen. An den König wurde ein begeistertes Huldigungstelegramm nach Stuttgart abgesandt. Die Stadt ist reich beflaggt. In allen Kreisen der Bevölkerung herrscht große Freude. Abends trat der gesamte Schillerverein zur Generalversammlung, und um 8 Uhr auch die Einwohnerschaft zu einem Bankett zusammen, bei welchem Stadtschultheiß Haffner einen Vortrag hielt über die Geschichte der Schillerverehrung in Marbach seit Schillers Tod. Bei der Erwähnung des jüngsten Kgl. Handschreibens brachen die außerordentlich zahlreich Versammelten in einen nicht enden wollenden Jubel aus und stimmten mit heller Begeisterung in das Hoch auf König Wilhelm, den Protektor und ersten Mitglied des Schwäbischen Schillervereins ein.

Baltmannsweiler OA. Schorndorf, 9. Mai. Der im Jahre 1885 nach Amerika durchgegangene Schulth. Bühl von Baltmannsweiler hat sich vor einigen Tagen der Kgl. Staatsanwaltschaft Ellwangen gestellt und befindet sich dort in Untersuchungshaft. Sein Wiederauftauchen dürfte manchem seiner früheren Freunde und Gönner ziemlich unangenehm sein.

Gmünd, 8. Mai. Heute starb hier der durch seine prächtige Tenorstimme in weiteren Kreisen bekannte Sänger des hies. Liederkranzes Richard Munz infolge Gehirnentzündung.

Ulm, 8. Mai. In den gegen den Verband württ. landw. Konsumvereine und Molkereien, und zugleich gegen die dem Verband zugehörigen Genossenschaften gerichteten Prozessen, hat das K. Landgericht Ellwangen als 1. Instanz die beklagten Genossenschafter neben dem zahlungsunfähigen Verband für solidarisch haftbar erklärt. Die von den Klägern beantragte vorläufige Vollstreckung des Urteils dagegen ist abgelehnt worden, andernfalls wäre sofort der Konkurs gegen die 22 Genossenschafter zu eröffnen gewesen. Gegen das Urteil wird Berufung beim Oberlandesgericht eingelegt.

Schwenningen, 7. Mai. Gestern nacht wurde hier wieder Feuer gelegt, nachdem schon bei den Brandfällen vom 21. auf 22. April, vom 22. auf 23. und vom 27. auf 28. April, bei welchen im ganzen sechs Häuser abgebrannt sind, Brandstiftung unzweifelhaft nachgewiesen worden ist. Diesmal konnte der Brand noch im Entstehen gelöscht werden. Wie deutlich zu bemerken war, ist gestern Petroleum zur Anzündung verwendet worden. Dies führte denn auch zur Entdeckung des Thäters, welcher in der Person des achtzehn Jahre alten Gewerbebanklehrlings J. Schlenker aufgefunden und zur gerichtlichen Haft gebracht worden ist. Derselbe hat bereits dem Untersuchungsrichter gegenüber ein Geständnis bezüglich sämtlicher Brandfälle abgelegt.

* **Renningen,** 8. Mai. Vergangene Nacht zwischen 1 und 2 Uhr brach in dem Hause des Seilers Koch unweit der Kirche Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß 7 Gebäude, darunter das Gasthaus z. Hirsch, eingeäschert wurden. Der Renninger und den benachbarten Feuerwehren gelang es nach angestrengter Arbeit dem Feuer Einhalt zu thun.

Berlin, 9. Mai. Die Regierung hält noch immer an der Absicht fest, die Börsenreform dem Reichstage vorzulegen. — Das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb ist für diese Tagung aufgegeben.

* **Deutscher Reichstag.** 7. Mai. Die ganze Sitzung nahm Wahlprüfungen in Anspruch. — Am 8. Mai wurde die zweite Beratung der Umsturzvorlage vorgenommen. Vor Beginn der Debatte gab der Reichskanzler Fürst Hohenlohe eine Erklärung; die Vorlage hat kaum Aussicht zur Annahme.

* Aus **Braunsberg** wird gemeldet: Der Artillerist Julius Titz, Sohn eines Arbeiters aus Wormditt, ist in seiner Garnison Königsberg i. Pr. standrechtlich erschossen worden. Die Ursache seiner kriegsgerichtlichen Verurteilung zum Tode soll die Ermordung eines Vorgesetzten gewesen sein. Titz ist früher wiederholt fahnenflüchtig gewesen.

Konstanz, 8. Mai. Auf der Station Singen fand heute Nacht ein Zusamenstoß zweier Güterzüge statt; zehn Wagen sind demoliert, ein Bremser blieb tot, Zugführer und andere Bremser wurden verwundet.

* **Oppeln.** Die Regierung ermächtigte angesichts der Maikäferplage die Kreisschulinspektoren, den Volksschulunterricht einstweilen vormittags ausfallen lassen, damit die Schuljugend bei der Vernichtung der Schädlinge helfe.

Großbritannien.

* **London,** 9. Mai. Die „Times" melden aus Kobe: An Bord eines japanischen Transportschiffes in Talienwa ist die Cholera ausgebrochen. Die Hälfte der Transportschiffe hat die gelbe Flagge gehißt.

Nordamerika.

Newyork, 9. Mai. Nach einer Meldung aus Colon sind 1000 Arbeiter für die Arbeiten am Panamakanal angestellt worden. — Einem Telegramm aus Managua zufolge sind für die Bezahlung der Entschädigungssumme Nicaraguas an England 15000 Pfd. durch freiwillige Beiträge eingegangen. Die Gesamtsumme wird in wenigen Tagen in London zur Auszahlung bereitgestellt sein.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Untertürkheim.** Wegen Todesfall wurde der beste in Privathänden befindliche Weinberg, die „Dautenklinge", mit einem Meßgehalt von 32 a 79 qm um die Summe von 11300 M. verkauft. Es ist dies der höchste Preis, der hier je für einen Weinberg als solchen bezahlt wurde.

Winnenden, 8. Mai. Der heutige Jahrmarkt war nur vormittags lebhaft, da die Landleute des zur Besorgung der Feldgeschäfte sehr günstigen Wetters wegen sich nicht lange aufhielten. Dem Viehmarkt wurden im ganzen 959 Stück Vieh zugeführt, nämlich 195 Ochsen, 197 Stiere, 281 Kühe und 286 St. Schmalvieh. Der Handel wurde erst lebhafter, nachdem die Preise etwas gewichen waren, namentlich bei geringerem Vieh. Verkauft wurden 1 Paar Ochsen im Gewicht von 28,5 Ztr. zu 1050 M., ein solches mit 27,5 Ztr. zu 962 M., ein Paar Stier zu 525 M., schöne Kühe bis zu 450 M., geringere zu 200 bis 300 M., Kalbeln zu 250 bis 380 M., Schmalvieh 120 bis 150 M. — Schweinemarkt: Zufuhr 300 Paar Milch-, 90 St. Läuferschweine; erstere kosteten per Paar 25 bis 32 M., letztere per Stück 25 bis 60 M. — Sehr bedeutend war der Holzmarkt, eine große Masse von Bauholz und Schnittwaren fand bei guten Preisen raschen Absatz; desgleichen Weinbergpfähle, deren Zufuhr etwa 60000 Stück betrug; die Preise gingen ziemlich in die Höhe, das 100 wurde mit 3.80 bis 4 M. bezahlt, während vor acht Tagen der höchste Preis 3.50 M. war.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 9. Mai.

Obgleich die politischen Befürchtungen der Spekulation wegen eines möglichen Konflikts europäischer Großmächte mit Japon definitiv geschwunden sind, verkehrten die Geldbörsen in der abgelaufenen Woche in ziemlich geteilter und eher zu Kursabschwächungen geneigter Tendenz. Oesterr. Staatsbahnaktien verloren über 1, Lombarden über 1/8, dagegen gewannen Gotthardaktien 1/8, österr. Kreditaktien verloren 1 1/4%. Deutsche Reichsanleihe verlor nahezu 1/4, Italiener gewannen ebensoviel, ungar. und österr. Renten sind unverändert, russische Renten und Obligationen sind um 1/4—1/8% gebessert, auch russ. Banknoten gewannen über 1/8%, Geld beginnt etwas anzuziehen. Der Privatdiskont stieg in Berlin von 1 7/8 auf 1 3/4%.

Nach der überstürzenden Aufwärtsbewegung an den Getreidemärkten in der letzten Woche ist nunmehr wieder ein Rückschlag eingetreten und die Preise namentlich für Brotfrüchte sind nicht unerheblich gefallen. Roggen per Mai fiel in Berlin von 135.25 auf 130.50, per Juli von 137 auf 132.50, per Septbr. von 137.20 auf 133.50, Weizen p. Mai von 155.50 auf 151 und per Sept. von 153.50 auf 149.50, Hafer per Mai hielt sich auf 128.50 und fiel per Sept. von 124 auf 122.70.

Das gewaltige Vorgehen des amerikanischen Petroleumsrings, welcher mit dem Pariser Rothschild und dem Engländer Nobel, welche beide die Ausbeutung der russ. Petroleumquellen in Pacht und eine Preisvereinbarung getroffen haben, rief bekanntlich vor wenigen Wochen eine ungeheure Preissteigerung des Petroleums hervor und die russische Regierung beeilte sich durch Erhöhung der Petroleumfracht an dem großen Gewinn ihrer Petroleumpächter zu beteiligen; aber der Petroleumring hatte diesmal falsch kalkuliert. Eine ganze Reihe amerikanischer Petroleumquellen, die bei den früheren niedrigeren Preisen ihren Betrieb einstellen mußten, weil sie keine Röhrenleitungen von der Quelle nach einem Hafen besaßen, fanden bei den enorm gesteigerten Preisen plötzlich ihre Rechnung wieder, setzten die alten Quellen in Betrieb u. bohrten neue. Abnehmer für sofort lieferbare Ware, wie auf lange Termine hinaus fanden sich sowohl in Amerika als in Europa begreiflicherweise massenhaft und nun muß der Petroleumring wohl oder übel mit seinen Preisen gleichfalls zurückgehen, wenn er nicht den Rest seiner Kundschaft verlieren will. Effektives Petroleum fiel deshalb in New-York, wo es am 1. Mai noch mit 8 Dollars 85 Cents bezahlt wurde, auf 8 Dollars und Pipeline Certificate (zu deutsch: Röhrenleitungsgutscheine für ungereinigtes Petroleum) fielen in gleicher Zeit von 185 auf 170. Immerhin steht aber das Petroleum noch wesentlich höher im Preise als vor Beginn des Raubzugs durch den Petroleumring. Manche Detailleure in Petroleum haben sich auch in Süddeutschland von den Agenten des Petroleumrings dadurch einfangen lassen, daß sie sich von letzteren gratis aber gegen die Verpflichtung des Fortbezugs von Petroleum bei den seitherigen dem Ring angehörigen Lieferanten neue Schankvorrichtungen geben ließen, welche es ermöglichen, das Petroleum aus dem Faß von einer größeren Entfernung her in den Laden zu pumpen. Diejenigen Geschäftsleute, welche derartige neue Einrichtungen haben, befinden sich also in der Knechtschaft des Petroleumrings, auf welches Erkennungszeichen wir kluge Hausfrauen hiemit aufmerksam machen wollen.

Fruchtpreise.

Backnang, den 8. Mai 1895.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	— M. — Pf.	5 M. 20 Pf.	— M. — Pf.
Haber	5 M. 30 Pf.	5 M. 21 Pf.	5 M. 10 Pf.

Heu 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 50 Pf.
Stroh 1 M. 50 Pf. — 1 M. 60 Pf.

Winnenden, den 8. Mai 1895.

	höchst	mittel	niederst
Kernen	— M. — Pf.	7 M. 30 Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	5 M. 30 Pf.	5 M. 20 Pf.	5 M. 10 Pf.
Haber	5 M. 50 Pf.	5 M. 20 Pf.	5 M. 10 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 20 Pf.
Roggen 2 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. — Pf.
Erbsen 4 M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 40 Pf. Kartoffeln — M. 80 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
mit Filialien.
am Sonntag, 10. Mai im Vereinshaus.
Vormittags Predigt 1/8 8 Uhr und 9 Uhr:
Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Gerber.
Filialgottesdienst in Unterschönthal:
Herr Stadtvikar Gerber.

Kath. Gottesdienst am Sonntag, 12. Mai.
in Backnang um 8 Uhr,
in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Pauline Gruner, Professors We. Hermann Hörr, sen. Eugen Arnold, Fabrikant. W. Eichler, Kaufmann. — Christ. Kurz, Lehrer, Leutenbach OA. Waiblingen. Hanna Grüninger, geb. Sessing, Oberförsters Gattin, Kirchheim u./T. A. Fischer, Telegrafenverwalter a. D. Jak. Rathgeb, aus Ellwangen. Balkenburg (Holland.)

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 11. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Ueber Süddeutschland behauptet sich noch ein ziemlich kräftiger Hochdruck, der aber die Entwicklung von Gewittern nicht abzuhalten vermag. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag noch immer zwar größtenteils trockenes und zeitweilig heiteres, aber auch zu vereinzelt auftretenden Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Wien, 10. Mai. Die Neue Freie Presse meldet aus Budapest: Bei dem Brande von der Hauptstadt des Arvaer Comitats Alsó-Kubin wurden etwa 100 Häuser eingeäschert. Einige Personen verbrannten, ebenso eine benachbarte Ortschaft. — Im Comitate Oedenburg verbrannten 24 Warenhäuser.

* Das „Kleine Journal" meldet aus **Allenstein,** 10. Mai. In Großbartelsdorf äscherte ein großer Brand 18 Gehöfte ein. Mehrere Personen sind lebensgefährlich verletzt.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr 19.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 72. Samstag den 11. Mai 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß den Korporationen des Oberamtsbezirks Backnang auf Grund der Liquidation des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung von Nachbarschaftsstraßen, von Etterstrecken solcher und von Etterstrecken der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1889—92 ein Staatsbeitrag von 6172 M. für das Etatsjahr 1894/95 aus dem Vermögen der Restverwaltung zugewendet wird.

Von dieser Summe fallen auf die Amtskörperschaft 1540 M. 30 Pf. und auf die Gemeinden 4631 M. 70 Pf. Fernd betrug der verwilligte Beitrag 6254 M.

Backnang, 10. Mai 1895. K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung.

Die **Maul- und Klauenseuche** in **Strümpfelbach** ist **erloschen.**

Backnang, 10. Mai 1895. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des
Hermann Fink, Schreiners und Glasermeisters hier,
kommen am nächsten
Mittwoch den 15. Mai d. J., von vormittags 9 Uhr an,
in dessen Wohnhaus Nr. 9 auf dem Graben, gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 gold. Prätention, Bücher, 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Sofa und 2 Stühle, 5 Fässer verschiedener Größe, allerlei Hausrat, darunter 1 schöner Regulator; 1 Hund, sowie verschiedene Vorräte, namentlich Bretter und zwar: 30 Stück eichene, 11 St. buchene, 154 St. tannene, 146 St. forchene, 86 St. erlene, 80 St. Pappel- und 60 St. verschiedene Bretter, Schwartenbretter, Dielen, 1 Partie ganze und halbe Glastafeln, ca. 390 St. Fourniere, Goldstäbe, Beschläge, Kastenaufsätze, Sargverzierungen u. s. w., sowie 3 Hobelbänke mit verschiedenem Handwerkszeug.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Bekanntmachung.

In Folge Austritts des Schutzmanns Weber wurde an dessen Stelle heute **Gottlieb Weller,** bisheriger Hilfswächter, von hier erwählt.

Den 10. Mai 1895. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Aufforderung und Einladung.

Die Austeilung von Prämien, Belobungs- und Lehrlingsprüfungszeugnissen an die gewerblichen Fortbildungsschüler findet am
Sonntag den 12. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr,
im großen Saale des Rathauses statt, wobei sämtliche Fortbildungsschüler zu erscheinen haben, auch Eltern, Pfleger und Lehrherrn derselben sowie sonstige Freunde des gewerbl. Fortbildungsschulwesens freundlichst eingeladen werden.

Zugleich ist hiemit die **Ausstellung der sog. Gesellenstücke der Lehrlinge** verbunden.

Den 9. Mai 1895. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Markt-Berichtigung.

Der nächste hiesige
Krämer-, Vieh- & Roßmarkt
findet **nicht,** wie irrig im Kalender steht,
am **28. Mai,** sondern am
21. d. Mts.
den dritten Dienstag des Monats Mai
1895 statt, worauf das marktbesuchende Publikum aufmerksam gemacht wird

Den 9. Mai 1895. Stadtschultheißenamt.
Gock.

Agenten-Gesuch.

Für eine der ältesten deutschen **Lebens- und Unfallversicherungs-Gesellschaft** mit den liberalsten Einrichtungen und coulanten Bedingungen wird ein tüchtiger, solider und thätiger Vertreter gegen hohe **Provision** gesucht.

Schriftliche Offerten unter C. K. 60 sind bei der Exped. d. Bl. abzugeben

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- Rechtssachen empfiehlt die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

K. Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Geburten.

Schief, J., Bauer, Germannsw.	1 T.	Stroh, A. H., Lehrer	1 T.
Kemmler, G., Schuhm.	1 T.	Haar, W. F., Küfer	1 S.
Häbich, D. J., Zementeur	1 S.	Lazka, Fr., Rotg.	1 T.
Haas, Chr. K., Rotg.	1 T.	Schilling, K., Rotg.	1 S.
Pfuderer, Fr., Rotg.	1 S.	Brandner, J., Rotg.	1 S.
Strecker, H. W., Fabrikarb.	1 T.	Maier, J., Heizer	1 S.
Specht, K. Fr., Rotg.	1 S.	Luckscheiter, G. A., Heizer	1 T.
Gaiser, J. G., Rotg.	1 T.	Rupp, G. K., Schuhm.	1 S.
Hampp, R. G., Schmied	1 S.	Stierle, G., Schlosser	1 S.
Kurz, A. R., Messerschmied	1 S.	Müller, G., Schuhm.	1 S.
Kiefer, H., Rotg.	1 S.	Ruppmann, J. L., Rotg.	1 S.
Fuchs, J. F., Rotg.	1 T.	Bäuerle, J. Fr., Rotg.	1 S.
Ackermann, K. A., Bäcker	1 T.	Freytag, K. J., Schuhm.	1 T.
Maier, G. F., Lohknecht	1 T.	Reißinger, K. Fr., Lohknecht	1 T.
Bestle, F., Küfer	1 S.	Stoll, G. A., Schuhm.	1 S.
Kottler, G., zur Linde	1 S.	Ackermann G., z. Löwen	1 T.

Eheschließungen.

Krautter, P. Fr., Rotg. von Bruch, und Luise Stark von Steinbach.	Schempp, J. J., Rotg. von Neuhaus (Bayern), und Wilhelmine Layer von Allmersbach OA. Backnang.
Trautwein, W. Chr., Schuhm. von Bernhausen, und Christiane Pfitzenmaier v. Kirchberg a. M.	Gfrörer, O. L., Dr. med. von Rottenburg a. N., und Anna Locher von hier.
Weick, C. W., Rotg. von Winnenden, und Ottilie Stöckle von hier.	Seiz, F., Rotg. hier, und Rosine Beck von hier.

Angeordnete Aufgebote.

Rösch, C. W., Maler von Marbach, und Marie Schultheiß von hier.	Fanny Fischer von da.
Flamm, J., Rotg. von Niederich, OA. Urach, und Rosine geb. Weller hier.	Ruoff, G., Rotg. von Unterweissach, und Karoline Siegle von Schlichemweiler.
Fahrner, Chr., Rotg. von Metzingen, und	Winter, J. Fr., Schuhm. von hier, und Pauline Eisenmann von Althütte.

Todesfälle.

Hagelstein, W., Bäcker	1 S.	Frey, K. Fr., Bauer	73 J.
Geiger, K., Bauer	1 S.	Müller, K. Fr., Rotg.	55 J.
Uhl, J., Lohn.	1 T.	Möll, J., Tagl.	53 J.
Hofmann, G., Lohn.	1 T.	Schaal, J. M., Tagl.	38 J.
Rupp, G. K., Schuhm.	1 S.	Sigrist, L. F.	74 J.
Dautel, F., Rotg.	1 T.	Sinn, W., Fuhrmann	65 J.
Beeser, O.	10 J.	Heckenlaible, G., Dienstknecht, Ungeheuerhof	32 J.
Ackermann, W., Korbwacherlehrl.	17 J.	Roos, J. K., Bäckers Wwe.	70 J.
Kißling, A., Maler	44 J.		
Grün, Fr., Bäcker	75 J.		

Stuttgart.
Mein Bureau
befindet sich
vom 15. Mai c. an
im Hause des Herrn
Anton Entress, Königsstraße 50 II,
gerade gegenüber meinem seitherigen Bureau. (H.)
Dr. Alexander Wiedemann,
Telephonruf 1195. Rechtsanwalt.

Mechanische Schreinerei
empfiehlt einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung sowie Brautleuten sein großes Lager in
Möbeln & Spiegeln jeder Art,
ganzen Wohnungseinrichtungen
in solider Ausführung und reeller Bedienung.

Mostzibeben & Weinsteinsäure
empfiehlt billigst
Paul Henninger.

Meine Damen
machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmanns Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
ist die beste Seife gegen Sommersprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
Apotheker **Roser**, obere Apotheke.

Chartreuse
Benediktiner, Maraschino, Curacao, und sonstige feinste Tafelliqueure und Bitters (30 Sorten), die sonst viel Geld kosten, lassen sich **von Jedermann** sofort in einer den **besten Marken** gleichkommenden Qualität und enorm billig herstellen mit
J. Schrader's

Liqueurpatronen
1 Patrone zu 2½ 1 Liqueur 60 Pf
Genaue Gebrauchsvorschrift.

Florentiner Veilchenpulver
Marke J. S. in **unübertroffener Feinheit** M. 1.50, 60 und 20 Pf.
J. Schraders

Erfrischungspatronen
zu 10 Pfg., Dutzend M. 1.— von
J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
In allen einschlägigen Geschäften oder direkt zu haben.
Prospekt gratis, franko.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie **Betonirungs-Arbeiten** jeder Art.
Cement-Röhren M.
Pferde-, Vieh-, Schweins- u. Brunnentröge. Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Möhle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Einen halben Morgen
Acker
im Röthlesweg (mit Klee angeblümt hat zu verkaufen oder zu verpachten
Chr. Stark Wwe.

Den Gras-Ertrag
von ½ Morgen Garten verkauft sehr billig Zeugschmid **Stroh.**

Einige Wagen
Dung
werden bei sofortiger Abfuhr billig abgegeben **Untere Marktstr. Nr. 6.**

Ein größeres Quantum
Staub
hat billig abzugeben
Karl Heller.

Oberweißbach.

Ein zum zweitenmal 12 Wochen trächtiges
Schwein
setzt dem Verkauf aus
Molkereibesitzer **Seitzer.**

Großaspach. Eine neumelkige
Geiße,
unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen
Adam Steinmann.

Ein doppelter
Lohkässtand
mit Plattendach ist billig zu verkaufen Zu erfragen Aspacherstraße Nr. 8.

Dienstag u. **Mittwoch** giebts weißen und schwarzen
Kalk
in der Kalkbrennerei von
Karl Eckstein, Pflästerer.

Backnang.
Saale zum Schwanen.
Sonntag den 12. Mai nur dieses eine
National-Konzert
der preisgekr. Kärnthner Alpensänger, Jodler und Kunstpfeifer
Karl Krügl mit Geschwister
(genannt **der Almfrieden**) in ihrer Volkstracht.
Programme sehr dezent und heiter an der Kasse zu haben.
Anfang 8 Uhr. Eintritt Einzeln 50 Pf. Photographien zur Schau bei Herrn Kaufmann **Vogt.**

Backnang.
Von Sonntag den 12. Mai ist meine

Gartenwirtschaft
wieder eröffnet und lade bei gutem Stoff hiemit freundlichst ein.
Bertha Härlin.

Sonnenschirme
schwarz und farbig in großer Auswahl empfehle ich zu billigen Preisen.
Eine Partie **vorjähriger Schirme** werden zum **Selbstkostenpreis** abgegeben.
Wilh. Becker vorm. Buchegger.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlohn **leinener Wäsche.**
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorrätig in **Backnang** bei
Ernst Reicheneker.

Backnang.
Bringe mein gutsortiertes

Leonberger Schuh-Lager
in nur bekannt guter Ware in Erinnerung.
Gottlieb Brod, Weißacherstraße.

Gottlieb Brod
empfiehlt in großer Auswahl
Trikotaillen, Damenblusen, schwarze & farbige Schürzen, Weiße und farbige Herrenhemden, Hosen, Joppen, Socken, Kragen, Manschetten, Kravatten, Betttücher, Bettüberwürfe, Kleiderstoffe, Bettbarchent, Satin Augusta, Leinwand, Hosenzeug in Leine u. Baumwolle in verschied. Preislagen.
Für **Turner** empfehle ich
Trikothosen, Leibchen, Hemden und Gürtel.
G. Brod.

Georg Lang, Backnang,
Kronenstraße 20,
empfiehlt sein Lager in
fertigen Betten
zu **40, 45, 50, 55, 60, 70 Mark,**
Kindsbetten von 9 M. an,
Betträsche von 16 M. an,
Bettdrill, Bettzeugle, Leintücher,
Bettfedern & Flaum in jeder Preislage,
Bettfedern-, Betten-Reinigungs- und Dampfanstalt.

Herrenreitstiefel zu M. 11, 12
Herrenzugstiefel M. 5., 6., 7
Herrenzug- & Schnürschuhe M. 4, 5
vorzügliche, frische, handgearbeitete Ware, garantiert Lederzuthaten, gute Paßform.
Man beeile sich, seinen Bedarf zu decken.
C. W. Ottmar, neben Hrn. Kfm. Reicheneker, Backnang.

Chilisalpeter
Thomasmehl und
Kainit
billigst bei
Albert Sauer.

Kampfer
Naphthalin
Thurmelin
Zacherlin
empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Ofener Bitterwasser
Göppinger Wasser
Soda „
Emser „
Selters „
in frischer Füllung empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Großaspach.
Farben,
trocken und in Oel abgerieben, letztere strichfertig, sowie
Pinsel
zum Anstreichen empfiehlt billigst
Ernst Fürst.

Pferdezahnmais
billigst bei Obigem.

Strohhüte
in großer Auswahl, **Knabenhüte** schon von 50 Pf. an per Stück empfiehlt
Ernst Fürst.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895.
Letzte Grosse Reutlinger
Geld-Lotterie.
Hauptgewinn M. 25,000.
Gesamt-Gewinne M. 55, 000.
1. Ziehg. 11. Juni, 2. Ziehg. 18. Sept. 1895. — Lose à *M* 1.— f. d. 1. Ziehg. à *M.* 2.— f. beide Ziehgen (f. Wiederverkäufer mit Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Losverkaufsstellen und durch die (M.)
Generalagentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.
Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garaniert!

Die Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft von 1832.
versichert Feldfrüchte gegen Hagelschaden **zu festen Prämien, also ohne die Versicherten zu irgend welchen Nachzahlungen zu verpflichten,** falls die Prämien-Einnahme zur Deckung der Schäden und Kosten des betreffenden Jahrs nicht ausreichen sollte; denn in solchem Falle deckt die Gesellschaft den Verlust aus ihrem Grundkapital.
Die Prämien sind **billig,** und überdies treten bei Verpflichtung zu mehrjähriger Versicherungsnahme **Ermäßigungen** derselben durch Rabatt ein.
Entschädigungen werden binnen kürzester, längstens Monatsfrist nach Feststellung voll ausbezahlt.
Zu Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich M.
J. Weegmann, Sattler in **Großaspach.**

Keuch- & Krampfhusten, sowie **chronische Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in **Backnang in beiden Apotheken,** in **Murrhardt** bei Apotheker **E. Zügel.** H.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, **zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds.**
Bei **mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme** wird ein **Rabatt von 5%** der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelschaden angemeldet ist, um 1%, höchstens jedoch auf 20% steigt.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.
Stuttgart, Mai 1895. Der General-Agent **Albert Schwarz** in **Stuttgart**; Schultheiß **Stoll** in **Grab**; Stiftungspfleger **Fritz** in **Reichenberg,** Agenten der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft, zugleich Agenten der **Wilhelma** in **Magdeburg,** allgemeinen Versicherungsaktiengesellschaft und der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.** H.

Strohhüte
aller Gattungen bei großer Auswahl empfiehlt
Louis Vogt.

Sonntag
Gartenwirtschafts-Eröffnung
mit hochfeinem Lagerbier, wozu freundlichst einladet
K. Holzwarth z. Eisenbahn.

Dextrin
bester Sorte, sehr klebkräftig, p. Pfd. 20 Pf.
A. Dorn, Drogenhandlung.

Guten
Most- & Weinessig
sowie **Essig-Sprit** empfiehlt billigst
Küfer Scheck.

Ein ordentlicher
Arbeiter
findet dauernde Arbeit bei hohem Lohn.
W. Keck, Schreiner.

2 Arbeiter
können sofort eintreten bei
Louis Bühler, Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb in **Oberroth.**

Unterweißbach.
2—3 jüngere
Arbeiter
16—18 Jahre alt, können sofort eintreten in der Dampfziegelei von **G. Rombold.**

Einen Jungen
nimmt in die Lehre
Carl Ackermann, Bäcker.

Bruchleidende!
Die größte Schonung des Körpers bieten die **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn,** für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Verkleinerung, auch Heilung möglich. — Leib- u. Vorfallbinden.
In **Backnang am 14. Mai, von 8 bis 12 Uhr im Löwen,** werden Bestellungen entgegengenommen. (M.)
L. Bogisch, Stuttgart,
Reuchlinstraße 6.

Meinen Mitmenschen
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, teile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde.
Pastor a. D. **Uppke** in Schreiberhau (Riesengebirge.)

Ein Mädchen
von 14—17 Jahren kann sofort eintreten. Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Großaspach.
Ein tüchtiger
Roßknecht
kann sofort eintreten bei
Ziegler **Michelfelder.**

Großaspach.
Am **Mittwoch den 15. Mai** giebt's
schwarzen und weißen Kalk
bei Ziegler **Michelfelder.**

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Backnang.
Den geehrten Schreinermeistern von hier und Umgebung bringe ich auf bevorstehende Verbrauchszeit mein Lager in
Gesimsen, Kehlleisten, Aufsätzen, Muscheln, Konsolen, Dreharbeiten
jeder Art in Erinnerung.
Mechan. Schreinerei.

Backnang.
Landweine,
rot und weiß, empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen
Kunberger.

Tanzkurs Backnang.

Anmeldungen zu dem in nächster Woche beginnenden
Tanzkurs
nimmt entgegen.
Achtungsvollst
J. Pfau,
Privattanzlehrer.

Rohrbach, Gde. Reichenberg.
Verlauten
hat sich am Mittwoch vormittag mein **brauner Dachshund,** weiblichen Geschlechts. Derselbe geht auf den Ruf „Gretle". Um dessen Zurückgabe wird gebeten und vor Ankauf gewarnt.
Christian Müller.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Vom Landtag.

* 23. Sitzung. 9. Mai. Etatsberatung. Kap. 36 (Landgestüt). Berichterstatter Sachs begründet den Antrag der Finanzkommission, an die Regierung die Bitte zu richten, bei diesem Kapitel möglichst Sparsamkeit walten zu lassen. Abgeordneter Käß bemerkt, daß die Höhe der Kosten des Landgestüts nicht im richtigen Verhältnis stehen zu dem, was erreicht wurde. Die Zuchtrichtung müsse eine andere werden. Die Anglo-Normänner-Rasse müsse gepflegt werden. Redner bemängelt eine Reihe von einzelnen Posten, z. B. die Rennpreise; Rennpferde brauchen nicht gezüchtet zu werden. Die Privatzüchter müssen mehr unterstützt werden. Abg. Aldinger ist mit einzelnen Ausführungen des Vorredners einverstanden. Die Schuld, daß es mit der Pferdezucht nicht vorwärts gehe, sei in der Hauptsache den Privatzüchtern zuzuschreiben. Abg. Dentler verbreitet sich in längeren Ausführungen über die Pferdezucht in Oberschwaben, wo man mit der Zuchtrichtung einverstanden sei. Die vom Abg. Käß bemängelte Gründung eines Pferdezuchtvereins sei sehr wünschenswert. Abg. Frhr. v. Hermann: In Württemberg fehlen die Vorbedingungen für rationelle Pferdezucht. Kritisieren sei leichter als besser machen. Redner ersucht das Haus, die Regierungsforderung zu genehmigen und bittet, man möge die Verwaltung des Landgestüts nicht wieder zu einer anderen Zuchtrichtung veranlassen. Abg. Spieß: Dem Abg. Käß bemerke er, daß die vom Landgestüt eingeführte Zuchtrichtung von den Kreisen der landwirtschaftlichen Bevölkerung verlangt worden sei. Abg. Stockmayer: Eine ähnliche Rede wie der Abg. von Backnang habe er vor 10 Jahren auch gehalten, er sei aber damals von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Die Zuchtrichtung sei dem Wunsch der landwirtschaftl. Bevölkerung entsprechend. Man soll an der Einrichtung des Landgestüts nicht rütteln. Abg. Käß ist von der ihm entgegen gehaltenen Thatsache nicht eines anderen belehrt worden. Das Landgestüt gehöre aufgehoben. Der Abg. Stockmayer habe gegen früher seine Ansicht auch in anderen Fragen geändert. Abg. Henning bemängelt einzelne Positionen des Kapitels, insbesondere die Art der Besoldung der Oberknechte. Abg. Stockmayer: Dem Abg. Käß bemerke er, daß er seine Ansicht von früher nicht geändert, er habe nur in Bezug auf das Landgestüt eine andere Ueberzeugung gewonnen. Min. v. Pischek entgegnet in längeren Ausführungen auf die gegen die Etatsforderung gemachten Einwände. Es werden in Württemberg jährlich 10000 Pferde gebraucht, davon werden im Land selbst produziert ca. 3000. Von einer Aufhebung des Landgestüts könne keine Rede sein. Man müsse auch bei ungünstigen Verhältnissen Pferde züchten, damit nicht der ganze Pferdebedarf vom Ausland bezogen werden müsse. Die Züchtung von Rennpferden falle keinem Menschen ein und sei namentlich der Pferdezuchtverein nicht dazu da. Nachdem noch Landesoberstallmeister v. Hofacker, Dr. Kiene, Rembold, Käß und Min. v. Pischek gesprochen, wird die Generaldiskussion geschlossen. — Kap. 36 Titel 1—17. Die Finanzkommission schlägt vor, die für die Erbauung des Stutenstalls in Marbach geforderten 84000 Mark abzulehnen. Die Exigenz wird nach dem Antrag der Kommission abgelehnt. Kapitel 36 im übrigen genehmigt. Abg. Egger ist davon befriedigt, daß die militärische Aufkaufskommission jetzt württembergische Pferde aufkaufe, während man sie früher von Händlern gekauft habe. Kapitel 36a Remontedepot, wird ohne Debatte genehmigt. — Kapitel 37 Hebung der Privatpferdezucht. Abg. Käß beantragt die Position von 20000 M. zur Gründung eines Pferdezuchtvereins zu streichen. Der Verein würde später noch mehr Zuschuß fordern. Abg. Dentler: Den bäuerlichen Privatzüchtern sollte noch mehr entgegen gekommen werden. Min. v. Pischek begründet eingehend die Forderung von 20000 M für die Pferdezucht. Der Abg. Käß habe seinen Antrag nicht begründet. Das Haus selbst hat ja in der Adreßdebatte den Wunsch ausgesprochen, die Vieh- und Pferdezucht zu heben. Abg. Käß weist darauf hin, daß man Fohlengärten habe, einen Verein brauche man nicht. Abg. Spieß: Der Abg. Käß habe die ganze Pferdezucht in Württemberg zu diskreditieren versucht. Die Pferdezucht mache ein Teil des landwirtschaftl. Gewerbes aus. Wenn die Verhältnisse der Pferdezucht so schlecht seien, so sei es doch konsequent für die Position zu stimmen, damit es besser werde. Abg. Schmidt-Maulbronn: Man solle die 20000 M. nicht für ein Experiment hinauswerfen. Berichterstatter Sachs: Man müsse doch anerkennen, daß das schlechte Stutenmaterial wesentlich schuld sei an dem unbefriedigenden Stand der Pferdezucht, da sei es doch dankenswert, wenn die Regierung Abhilfe zu schaffen suche. Die Position sollte bewilligt werden. Minister v. Pischek spricht die Hoffnung aus, daß die Exigenz angenommen werde. Zur Verbesserung des Stutenmaterials trage der Verein bei. Mit einem Sportverein habe derselbe nichts zu thun. — Die Diskussion wird geschlossen und der Antrag der Kommission (auf Bewilligung 20000 M. in namentlicher Abstimmung mit 59 gegen 22 Stimmen angenommen. Kap. 37 Titel 4—5 wird genehmigt.

* **Das** Verzeichnis der beim Landtag eingereichten **Petitionen** ist nun erschienen. Es sind im ganzen zwanzig, darunter auch die alljährlich wiederkehrende Eingabe des Bauer Kuhnle von Beutelsbach wegen Freiheitsberaubung, ferner eine Eingabe des Rechtsanwalts Pfizer in Ulm, betr. das Schweigen des Justizministeriums, weiter ein Eingabe des Professors Dr. Jäger in Stuttgart wegen Abschaffung der Hausaufgaben.

Amtliche Nachrichten.

§ **Eisenbahnsache.** Wie bekannt, ist ab 1. Mai 1895 durch alle süddeutschen Eisenbahnverwaltungen die Sonntagsruhe im Güterverkehr eingeführt worden, weshalb von diesem Zeitpunkt ab nur noch Eil- und Expreßgüter, nicht aber gewöhnliche Frachtgüter an Sonn- und Festtagen befördert werden, da die Güterzüge an diesen Tagen ausfallen. Um Verzögerungen in der Beförderung der Frachtgüter zu vermeiden, ist es im Interesse der Versender von Gütern sowohl wie der Eisenbahnverwaltung gelegen, daß die bis jetzt übliche starke Auflieferung von Gütern an den Samstagen möglichst eingeschränkt und auf die übrigen Wochentage verteilt wird. Wir machen das beteiligte Publikum hierauf besonders aufmerksam.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 11. Mai. (Edgdt.) Am morgenden Sonntag abend wird der preisgekrönte Kärthner Alpensänger, Jodler und Kunstpfeifer Karl Krügl mit Geschwister, welche durch ein früheres Auftreten hier noch aufs beste im Andenken stehen, ein National-Konzert im Saale des Gasthofs z. Schwanen veranstalten. Der bedeutende Ruf, den diese Gesellschaft genießt, führte sie an den K. württemb. Hof, als derselbe in Bebenhausen letzten Herbst residierte, und an den Großherzogl. Badischen, der im Juli vorigen Jahrs in St. Blasien weilte. Der Attest von diesem Hofe lautet: „Die Sängergesellschaft Krügl aus Kärnthen haben sich bei Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Baden und Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin von Baden, sowie Ihrer Kgl. Hoheiten dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin in ihren musikalischen Leistungen produziert und dabei durch Gesang, Jodeln, Zitherspiel und Kunstpfeifen sich den vollsten Beifall und die besondere Anerkennung der Höchsten Herrschaften erworben. St. Blasien, den 9. Juli 1894. Flügeladjudant Oberst Müller.

Kleinaspach, 8. Mai. Nicht geringen Schaden richtet in unserer Gemeinde und Umgegend eine Krankheit unter unserem Geflügel an. Nachdem man die Tiere mit vieler Mühe und Opfer über den kalten und schneereichen Winter gebracht hat und sie jetzt in die Zeit des Eierlegens gekommen wären, liegen sie oft sämtlich morgens tot in ihren Ställen. In unserer Gemeinde sind wohl schon gegen 200 Stücke unter Gänsen, Enten und Hühnern verendet. (N. Ztg.)

* **Vom Bottwarthal.** Den Bemühungen unseres Landtagsabgeordneten, Oekon-Rat Stockmayer, ist es nunmehr gelungen, daß die kgl. Generaldirektion vorerst 2 Truks oder Rollschemel für unsere Bottwarbahn anfertigen läßt, um die Beförderung vollbeladener Wagen von der Hauptbahn auf dieser Schmalspurbahn ohne Umladung zu ermöglichen.

Cannstatt, 10. Mai. Die bürgerl. Kollegien haben in der gestrigen Sitzung die Aufhebung des Volksschulgeldes beschlossen und ein Gehaltsaufbesserungsgesuch der Mittel- und Volksschullehrer genehmigt.

* **Cannstatt.** Der Altertums-Verein hier hat nunmehr diejenigen Grundstücke auf der Staig — etwa 70 Ar —, auf welchem das Römerkastell sichtbar ist, entlang des Mühlhäuserpfads zu-

nächst auf 6 Jahre gepachtet (um 6 Mark per Ar). Derjenige Teil, welcher nicht zur eigentlichen Anlage des Kastells verwendet wird (gegen 50 Ar), wurde den Grundstücksbesitzern wieder in Afterpacht überlassen. Wegen definitiver Gestaltung der Anlage fand heute eine Besichtigung des Kastells durch den Landeskonservator Prof. Dr. Paulus und eine städtische Kommission statt.

Ludwigsburg, 10. Mai. Heute vormittag hatte der Polizeidiener von Schwieberdingen mit einem Begleiter von dort 2 Stromer, einen wegen Diebstahls einer Uhr, den andern wegen Beihilfe bezw. Landstreicherei an das K. Amtsgericht zu transportieren. Im Wartezimmer des K. Amtsgerichts hatten die Begleiter die Gefangenen zu überwachen, wo letztere plötzlich zur Thüre stürzten, ihre Begleiter in das Wartezimmer einschlossen und das Weite suchten. Durch das auffallende Angehen an die Thüre, wurde nach der Ursache gesehen und die unfreiwilligen Gefangenen befreit, welche sofort die Flüchtigen verfolgten. Durch Mitwirkung eines Offiziers der Artillerie, der die Bursche mit seinen Pferde einholte, ist es zu verdanken, daß die Flüchtigen von ihren früheren Begleitern wieder in Empfang genommen werden konnten.

* **Heidenheim.** Von Dienstag auf Mittwoch-Nacht wurde die an der Hofkunstfärber Neuhöfer aus dem Sachsenwald im Auftrag des Fürsten Bismarck übersandte Eiche von bübischer Hand mit einem Beil umgehauen.

* **Horb.** Am letzten Mittwoch wurde hier erstmals die Strahenbeleuchtung der Stadt an das von Wilhelm Reiser in Stuttgart erbaute Elektrizitätswerk angeschlossen. Die Beleuchtung ist eine durchaus befriedigende und derart eingerichtet, daß das Ein- und Ausschalten von dem Rathaus aus stattfindet. Die Lampen sind nach Serien geordnet, so daß die Hauptstraßen z. B. nach dem Bahnhof unabhängig von der übrigen Stadtbeleuchtung im Betriebe stehen können.

Leonberg, 10. Mai. Der beim Brande in Renningen verursachte Gebäudeschaden beträgt 24 000 Mark. Die Brandstätte liegt in der Nähe der Kirche. Das Gasthaus zum Hirsch wurde nicht vom Brande betroffen. Der Hirsch ist sehr entfernt von der Brandstätte. Sämtliche abgebrannten Gebäude sind versichert. Infolge des Eingreifens der Feuerwehr und bei der günstigen Windrichtung wurde ein größeres Unglück verhütet. Gerade vor 50 Jahren sind 50 Gebäude beim Hirsch durch einen Brand zerstört worden. (Schw. M.)

---

* Der **Deutsche Reichstag** setzte am 8. Mai, die 2. Beratung der Umsturzvorlage § 111 (strafbare Handlungen und Anreizung zu derselben durch Anpreisung) fort. Drei Abgeordnete, (v. Levetzow, Barth u. Gröber) stellten Anträge. Die Beratung kam nicht zu Ende.

10. Mai. Nachdem Gröber heute im Reichstage erklärt hat, das Zentrum stimme unwiderruflich gegen den Antrag Levetzow, gilt die Umsturzvorlage endgiltig als gefallen. Gröber sprach mit ungewöhnlicher Schärfe gegen Minister v. Köller.

Berlin, 10. Mai. Der Reichstag lehnte die wichtigsten Paragraphen der Umsturzvorlage, § 111 in jeder Fassung ab.

Berlin, 10. Mai. Der Nachtragsetat für das Schutzgebiet beläuft sich auf 70 000 M., wovon 20 000 M. für Kamerun, 50 000 M. für Ostafrika. Der Beitrag für Kamerun ist erforderlich zur Vornahme einer Grenzberichtigung. — Der konserv. Landtagsabgeordnete v. Heydebrand ist ein Opfer des Antrags Kanitz geworden. Er will aus „Gesundheitsrücksichten" sein Landratsamt niederlegen.

* **Berlin.** Die Verhaftung der beiden der Polizei bekannten Anarchisten, des Schneiders Paul Töbs, der in der Rüdersdorferstraße 6 wohnt, und des O. Krebs, der seine Wohnung in der Linienstraße 159 hat, bestätigt sich. Die Berl. Post erfährt folgende Einzelheiten, die dazu angethan sein dürften, die verschiedenen Gerüchte, die in Berlin zirkulierten, zu zerstreuen. Die Verhaftung erfolgte auf Grund von Mitteilungen, die der Revierpolizei zugegangen waren, und die sich auf die Aussagen eines Frauenzimmers zurückführen ließen, das längere Zeit in einem Verhältnis zu Töbs gestanden, sich vor kurzer Zeit aber mit ihm entzweit hat. Diese Person hatte dritten Leuten gegenüber Aeußerungen gethan, deren Inhalt etwa folgender war: Töbs und Krebs, die enge Freundschaft miteinander halten, hätten geplant, bei einer Parade ein Attentat gegen den Kaiser auszuführen. Ursprünglich sei die Absicht gewesen, dieses schon bei der letzten Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde zu thun. Damals aber habe die Verhaftung der ebenfalls als Anarchisten bekannt gewesenen Schäwe und Dräger, die, wie erinnerlich sein wird, auf dem Alexanderplatz auf einen Polizisten geschossen hatten, in Töbs und Krebs das Gefühl hervorgerufen, als würden sie strenger von der Polizei überwacht. Der Plan sei damals deshalb nicht zur Ausführung gekommen und das Dynamit das sich die Beiden zu verschaffen gewußt hatten, im Friedrichshain verborgen worden. Neuerdings sei dann die Sache wieder besprochen und in Aussicht genommen worden, das Attentat bei der Rückkehr der Truppen vom Tempelhofer Felde am 30. Mai nach der Frühjahrsparade in der Belleallianceстraße auszuführen. Die beiden Anarchisten hofften, dort in dem Gedränge des Publikums, das in großen Mengen in jener Straße auf den Kaiser zu warten pflegt, unbeachtet bleiben zu können. Soweit gehen die Erzählungen des Mädchens, die, wie bereits erwähnt, durch dritte Personen zur Kenntnis der Revierpolizeiwache gekommen waren. Das Mädchen ist darauf verhört worden; sie bleibt bei ihren Aussagen und erklärt sich bereit, sie nötigen Falls zu beschwören. Töbs sowohl wie Krebs leugnen bisher alles, was ihnen vorgehalten wird. Vorläufig sind sie in Moabit in Untersuchungshaft gebracht worden.

* **Leipzig.** „**Verband deutscher Kriegs-Veteranen.** Seine Majestät der Kaiser hat die Immediat-Eingaben des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen: 1) um Unterstützung erwerbsunfähiger Veteranen aus dem Invaliden-Fonds, und 2) um Bewilligung von Fahrpreis-Ermäßigung an diejenigen Veteranen aus den Feldzügen 1870/71, welche die aus Anlaß der 25jährigen Wiederkehr der Siegestage 1870 festlichen Veranstaltungen auf den Schlachtfeldern im Westen des deutschen Reiches beizuwohnen wünschen, Allerhöchst genehmigt. Zu ad 1 wird voraussichtlich in den nächsten Tagen dem Reichstage eine Vorlage zugehen, inhaltsdessen den erwerbsunfähigen Veteranen jährliche Unterstützungen von 120 M. gegeben werden. Zu ad 2 sollen diejenigen Veteranen, die sich durch das Besitzzeugnis der Kriegsdenkmünze des Feldzuges 1870/71, oder für den Fall des Verlustes derselben durch eine Bescheinigung ihres Truppenteils, oder wenn dieser z. Z. nicht mehr steht, des heimatlichen Bezirks-Kommandos ausweisen, die Hin- und Rückreise in der dritten Wagenklasse **aller Züge** zu Militär-Fahrpreisen (1,5 Pf. pro Kilometer) und Gewährung von 25 Kilogr. Freigepäck erhalten. Das nähere Programm wird der Verband noch veröffentlichen. Geplant ist zunächst der Besuch der Schlachtfelder von Saarbrücken, Weißenburg, Spichern und Wörth **im Anfang des Monats August.**

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Der Sozialist Rouanet, beabsichtigt, am 14. ds. über das französisch-russisch-deutsche Einvernehmen zu interpellieren.

Nordamerika.

* Aus **Philadelphia** wird der „Times" berichtet: 4500 Arbeiter haben wegen der Nichtbewilligung höherer Löhne und verminderter Arbeitszeit in den Werken der Illionois-Stahl-Compagnie in Süd-Chicago und in Joliet-Illinois die Arbeit eingestellt. Voraussichtlich werden sämtliche Werke geschlossen. Die Ausständigen in Süd-Chicago griffen in der vergangenen Nacht die Werke an, wurden aber von der Polizei zurückgetrieben. Auf beiden Seiten wurden mehrere Personen verwundet.

Verschiedenes.

* **Ein eigenartiges Geschenk für Bismarck** wird von der Stadt Remscheid vorbereitet: Auf einem Klotz von Natur-Eichenholz ruht ein Ambos mit Schmiedezange und Schmiedehämmern, umrangt von in Eisen getriebenem und vergoldetem Eichen- und Lorberzweig. Der Ambos trägt auf der Vorderseite das Bismarck'sche Wappen, rückwärts das der Stadt Remscheid in Aetzung. Ein eiserner verzierter Ring umspannt den obern Rand des Klotzes, seine geätzte Inschrift feiert Bismarck als Schmied der Deutschen Kaiserkrone mit Bezug auf die oben ruhenden Schmiedwerkzeuge. An dem Ringe hängt dann eine Kette, die die Wappen der deutschen Bundesstaaten einschließt, teils farbig emailliert, teils geätzt. Die Mitte der Kette ist der deutsche Reichsadler, überragt von der zierlich in Eisen geschmiedeten und geschnittenen Kaiserkrone. Unterhalb dieses Wappenkranzes umschlingt endlich den Körper des Eichenstammes ein in Leder geschnittenes Band, das den Hauptteil des Geschenkes trägt: eine Kollektion von Hauswerkzeugen in reicher Schmiedearbeit, in Eisen geschnitten und geätzt, der Industrie Remscheids entsprechend. Wir sehen da Hammer, Zange, Beil, Feile, kurz, was zu einer wohleingerichteten Handwerksstatt gehört, bis zum Hobel u. bis zur Gartenscheere, künstlerisch geschmückt in den Schlingen des Schmuckriemens hängend, eine Gabe, kostbar zugleich und nützlich. Der Zentral-Gewerbeverein in Düsseldorf hat die Beschaffung des Geschenkes übernommen.

* **Was werden unsere Abiturienten?** Zur Beantwortung dieser Frage liegt eine vollständige Statistik der deutschen Gymnasial-Abiturienten vor, welche die drei letzten Schuljahre umfaßt. Danach wählten die Abiturienten folgende Berufsarten: Rechtswissenschaft 4786, Medizin 3429, katholische Theologie 2290, evangelische Theologie 2140, Militär 1498, Postfach 835, Philologie 636, Baufach 456, Ingenieure und Techniker 433, Forstfach 375, Kaufmannsstand 257, Maschinenbaufach 241, Chemie 168, Bergfach 167, Mathematik 163, Naturwissenschaften 158, Elektrotechnik 158, neuere Sprachen 132, Landwirtschaft 128, Bankfach 119, Geschichte 91, Marine 81, Philosophie 70, Bureaudienst 63, Verkehrsdienst und Eisenbahnfach 61, Katasterfach 52, deutsche Sprache 37, Finanzfach 34, jüdische Theologie 29, Musik 21, Schiffbaufach 20, Tierarzneikunde 19, Orientalia 18, Verwaltungsfach 17, Kunst- und Literaturgeschichte 15, Nationalökonomie 10, Malerei und Bildhauerkunst 10, Apothekerberuf 9, Archäologie 7, Schulfach 7, praktische Fächer 7, Schauspielkunst 3.

* **Aufwand für Putz.** Ein großer Pariser Damenschneider, Doucet, hat kürzlich dem Gatten einer Dame, welche seit zwei Jahren für 10,000 Francs Kleider von ihm bezogen, aber nicht bezahlt hatte, gerichtlich belangt. Der Mann machte geltend, Herr Doucet habe ihn niemals gefragt, ob er mit diesem Aufwande seiner Frau, Mutter von sechs Kindern, einverstanden sei, und das Gericht strich die Rechnung des couturier à la mode auf 6000 Francs zusammen.

* **Eine Moschee in Paris.** Man schreibt aus der französischen Hauptstadt: Eine größere Anzahl hervorragender Personen hat ein Komitee zu dem Zwecke gebildet, in Paris eine Moschee zu errichten. Die Urheber dieses Plans sind der Ansicht, die zahlreichen Freunde, die Frankreich in den muselmännischen Ländern besitzt, würden diesem für diesen Beweis der Achtung und die ihnen gebotene Möglichkeit Dank wissen, in Paris den Vorschriften ihres Kultus nachkommen zu können. Eine Subskription ist bereits eröffnet worden.

* **Lebendig begraben.** Aus Konstantinopel wird folgende Geschichte berichtet: Dieser Tage wurde der Tod des italienischen Konsuls in Mersina, Herrn Avodio Rossi, gemeldet. Jetzt steht es fest, daß Herr Rossi lebendig begraben worden ist. Als der Konsul erkrankte, ließ seine Gattin einen Arzt aus Cypern kommen, da sie zu den Aerzten von Mersina kein Vertrauen hatte. Als der Arzt ankam befand sich Herr Rossi in in einem todähnlichen Krampfzustande, den der Arzt nach seiner Weise deutete, das heißt er erklärte den Konsul für tot und stellte sofort die üblichen Atteste aus. Einige Stunden später wurde der vermeinte Leichnam bereits beerdigt, nun da die Ringe, die der Verstorbene an den Fingern trug, nicht abgezogen worden waren, stellte die Familie des Konsuls beim Grabe einen Wächter auf, damit der Sarg nicht von Grabschändern entweiht werde. Während der Nacht kam plötzlich der Wächter, bleich vor Entsetzen, im Hause an und erzählte, daß er herzzerreißende Klagetöne aus dem Grabe habe kommen hören. Man eilte sofort zum Kirchhof, schritt mit der größten Schnelligkeit zur Ausgrabung des Leichnams. Als der Deckel des Sarges aufgehoben wurde, sank die Witwe Rossis mit einem markerschütternden Aufschrei ohnmächtig zu Boden. Ihr Gatte lag rücklings im Sarge, mit zusammengekrümmten Beinen und geballten Fäusten, in welchen man noch einige Haarbüschel bemerkte, die der Unglückliche ohne Zweifel sich während einer letzten Nervenkrisis ausgerissen hatte. Dieses Mal war der Konsul wirklich tot. Das furchtbare Ereignis hat in ganz Mersina große Aufregung hervorgerufen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

(*) **Sulzbach a. Murr**, 10. Mai. Bei dem heute abgehaltenen Viehmarkt wurden zugeführt 72 St. Ochsen, 110 Kühe und 78 St. Jungvieh. Der Handel ging durchweg gut mit etwas niedrigen Preisen als bis jetzt.

* **Wangen.** Trotz großer Konkurrenz prosperiert die hiesige Zuchtviehgenossenschaft aufs beste. In München, Straßburg und Cannstatt erhielt sie erste Anerkennungen und Preise, und es kommen häufig Kommissionen, um Einkäufe zu machen, so bis von Calw und Crailsheim 2c. Calw erwarb gegen 20 St. Für Kühe erlösten zwei Bauern 665 und sogar 740 M. Einem Müller wurde für eine Kalbel 800 M. geboten.

* **Rothenburg a. T.** Das Geschäft in Gerbrinde hat in den letzten 8 Tagen begonnen. Die Witterung war dem Schälen und Trocknen der Rinde sehr günstig und fällt deshalb das Produkt recht gut aus. Bisher wurden folg. Preise p. Ztr. bezahlt: Glanzrinde 4 M., Raitelrinde 3.50 M., Grobrinde 1.75 M. bis 2 M. und Fichtenrinde 1.75 bis 2 M. Die Nachfrage war bisher eine gute.

Gestorben:

In Stuttgart: Emilie Gaupp, geb. Keßler. — Friederike Schweizer, geb. Wagner, Eßlingen. Gottfr. Kiefer, Posamentier, Geißlingen. Ad. Finck, Kaufmann, Sagan-Murrhardt. Theodor Bruckmann, Ulm.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 11. Mai.
(Nachdruck verboten.)

Für Sonntag und Montag ist eine Fortsetzung des bisherigen vorwiegend trockenen und heiteren, aber auch zu vereinzelten Gewittern geneigten Wetters zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Tuttlingen, 11. Mai. Am 7. Mai, nachts halb 10 Uhr, erfolgte ein Zusammenstoß des Basler und Konstanzer Güterzugs in Singen. Sieben Wagen wurden demoliert, der Bremser Frank wurde durch Quetschungen des Kopfes getötet. — Am 8. Mai wurde die Müller'sche Dampfziegelei in Villingen um 27000 M. verkauft. Die Erstellungskosten betrugen 70000 M.

Berlin. Der Lokalanzeiger berichtet aus Hamburg, 11. Mai: 3000 Westfalen sind hier eingetroffen und werden heute Mittag von Bismarck empfangen.

— Die „Vossische Ztg." meldet am Lemberg, 11. Mai.: Nach Warschauer Meldungen erhängte sich der Polizeichef in Radom, weil die im Auftrage des Generalgouverneur, Grafen Schuwaloff, eingeleitete Untersuchungen ergaben, daß zahlreiche Diebsgesellen und andere Verbrecher im Einverständnis mit dem Polizeichef handelten.

— Die „Vossische Ztg." meldet aus Laibach, 11. Mai zwei neue Erdstöße. Die Aufregung der Bevölkerung ist gestiegen. Die Sprünge an den Häusern sind vermehrt. Zahlreiche Obdachlose lagern noch in Zelten.

Madrid, 11. Mai. Die aus New-York eingegangene Depesche aus Jampa, wonach die kubanischen Rebellen am Montag die spanischen Truppen bei Gucumaco geschlagen und mehrere Hundert derselben niedergemacht hätten, wird hier für unbegründet erklärt.

Washington, 11. Mai. Der Bericht des Ackerbaudepartements beziffert den Stand des Winterweizens vom 1. Mai auf 82 9/10 des Winterroggens auf 88 7/10 der Wintergerste auf 94 Prozent.

Hiezu Jugendfreund Nr. 20.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 73. Montag den 13. Mai 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Erlaß der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vom 4. d. Mts. Nr. 9093 ist der Bäcker und Wirt Jakob Dietz in Jux als Ersatzmann des Vertrauensmanns der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt aus dem Kreise der Arbeitgeber für die Gemeinde Jux und zwar bis 30. September 1900 bestellt worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Backnang, den 11. Mai 1895.

K. Oberamt. V.: Weihenmaier, StA.

Königl. Ortsschulinspektorate

werden auf Amtsblatt S. 4827, betr. die statistischen Tabellen hingewiesen.

Backnang, 12. Mai 1895.

K. Bezirksschulinspektorat. Paret.

K. Forstamt Hall.

Stammholz-Verkäufe

1) aus dem Revier Murrhardt:

Am **Freitag den 24. Mai d. J.**, vormittags 9¾ Uhr in der **Bahnhofrestauration** von **W. Kugler** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen Harznersberg 1. 2. (Hornberg 19. 20, Rotenbühl 7 u. 9:

Eichen: 68 Fm. III. Kl., Buchen, Fm.: 21 I., 10 II. Kl.

Nadelholzangholz, normal, Fm.: 202 I., 194 II., 175 III., 101 IV., 6 V. Kl.

Nadelholzsagholz, normal, Fm.: 44 I., 32 II., 23 III. Kl.

Nadelholzsagholz, Ausschuß, Fm.: 57 I., 111 II., 102 III., 65 IV., 1 V. Kl.

Nadelholzschloß, Ausschuß, Fm.: 44 I., 28 II., 6 III. Kl.

2) aus dem Revier Gaildorf:

Am **Samstag den 25. Mai**, vormittags 10 Uhr im **Rathaussaal** in **Gaildorf** aus den Staatswaldungen: Benzenklinge, Mittelstück, Buchbühlspitz, Schmidsklinge, Smidsrain, krummer Weg, vord. Raitelsberg, Ischbachklinge, Falchenkopf, Schuler, Kohlplatte und Pflanzschule, sowie vom Scheidholz:

Nadelholzsagholz, normal, Fm.: 128 I., 204 II., 256 III., 287 IV., 49 V. Kl., desgl. Ausschuß, Fm.: 288 I., 151 II., 180 III., 153 IV.; Sägholz, normal, Fm.: 271.—III. Kl., dto. Ausschuß 74 Fm. Laubholz: 1 Fm. Eichen, 0,6 Fm. Erlen, 16 Fm. Buchen.

Revier Unterweissach.

Stammholz-, Stangen- und Bengholz-Verkauf.

Am **Montag den 20. Mai**, vormittags 10 Uhr im **Hirsch** in **Unterweissach** aus dem Staatswald Stiftswald Abt. 16:

Fichtenlangholz, Fm.: 0,8 IV. und 7,6 V. Kl.

Fichtenbaugen: 20 Stück I., 25 Stück II. Klasse.

Ferner aus hinterem und vorderem Mangoldshölzle: Rm.: 6 eichene Prügel 142 buchene Scheit, 237 dto. Prügel, 1 birkene Roller, 1 dto. Prügel, 87 buchen Anbruch.

Revier Unterweissach.

Baugholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 21. Mai**, mittags 2 Uhr in der **Sonne** in **Hohnweiler** aus dem Staatswald hintere Winterfrau 4, Eichwald 2, Steinriegel 3, Teufelshalde:

Rm.: 1 eichen Roller, 29 buchene Scheiter, 2 dto. Prügel, 12 Nadelholzscheiter, 16 dto. Prügel, ferner: Anbruchholz: 12 eichen, 35 buchen, 87 Nadelholz.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des

Hermann Fink, Schreiners und Glasermeisters hier,

kommen am nächsten

Mittwoch den 15. Mai d. J., von vormittags 9 Uhr an,

in dessen Wohnhaus Nr. 9 auf dem Graben, gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 gold. Prätention, Bücher, 1 vollständiges Bett samt Bettlade, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 Sofa und 2 Stühle, 5 Fässer verschiedener Größe, allerlei Hausrat, darunter 1 schöner Regulator; 1 Hund, sowie verschiedene Vorräte, namentlich Bretter und zwar: 30 Stück eichene, 11 St. buchene, 154 St. tannene, 1 St. forchene, 86 St. erlene, 80 St. Pappel- und 60 St. verschiedene Bretter, schwartenbretter, Dielen, 1 Partie ganze und halbe Glastafeln, ca. 390 St. Fourn-, Goldstäbe, Beschläge, Kastenaufsätze, Sargverzierungen u. s. w., sowie 3 Hobelbänke mit verschiedenem Handwerkszeug.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Gerberei-Verkauf.

Auf Anordnung des K. Amtsgerichts Backnang vom 18. v. M. kommt das Anwesen der Rotgerber Ludwig Meisters Ehefrau, nämlich

7 ar qm 2stock. Wohnhaus mit Hofraum, Gerbereieinrichtung, Lohkästen, Scheuer, Keller und

7 ar qm Grasrain in der Gartenstraße, am

Montag den 20. Mai 1895, vormittags 11 Uhr,

erstmals auf dem hiesen Rathaus zur Versteigerung.

Verwalter Gemeinderat Chr. Breuninger z. alt. Post.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Gock, Unterzeichnetem, Stellvertreter Stadtrat Springer.

Gemeinderat.
F. d.: Ratsschreiber Friederich.

Backnang.

Lehrlings-Prüfung.

Bei der heuer vorgenommenen theoretischen und praktischen **freiwilligen Lehrlingsprüfung** sind sämtliche angemeldete Candidaten bestanden, und konnten auf Grund ihrer günstigen Leistungen nicht nur ein Lehrlingszeugnis ausgestellt, sondern auch durchaus mit Geldprämien bedacht werden.

1) Dautel, Friedrich, Gerber,	bei Hrn. Ferd. Schneider.	
2) Maier, David, Gerber	„ „	Ernst Breuninger im Schlößle.
3) Baudle, Wilhelm, Schlosser	„ „	Zeugschmied u. Gmdrt. Stroh.
4) Wildermuth, Hugo, Schlosser	„ „	Schwarz.
5) Freimann, Anton, Schlosser	„ „	demselben.
6) Steinbrenner, Gg., Schlosser	„ „	Bäuerle.
7) Claß, Emil, Schreiner	„ „	Bareiß.
8) Dürr, Carl, Schreiner	„ „	Bayer.
9) Flaig, Ernst, Schreiner	„ „	Bayer.
10) Krauß, Martin, Buchdrucker	„ „	Stroh.
11) Köhnlein, Ferdinand, Bäcker	„ „	Schmickle.
12) Hermann, Viktor, Sattler	„ „	Mayer.
13) Schenk, Friedrich, Küfer	„ „	Haar.
14) Kienzle, Gottlob, Metzger	„ „	Holzwarth.

Den 13. Mai 1895.

Vorstände
der gewerblichen Fortbildungsschule und des Gewerbeschulrats.

Backnang.

Holz-Verkauf.

Am nächsten

Mittwoch den 15. d. Mts.

verkauft die hies. Stadtpflege **nachmittags 2 Uhr** im **Gasthaus z. Germania** in **Strümpfelbach:**

aus dem Stadtwald „Seelach": 270 St. unaufbereitete Wellen in 10 Losen,

aus dem Stadtwald „Größe": 410 St. desgleichen in 15 Losen,

aus dem Stadtwald „Fuchshau": 3 Los Traufreinigung.

Den 13. Mai 1895.

Stadtpflege:
Springer.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Am **Montag den 20. Mai**, vormittags 9 Uhr, auf dem **Rathaus** hier aus den Stadtwaldungen Steinberg, Streitweiler, Gerstenwäldle und von verschiedenen anderen Waldteilen (Scheidholz) im Aufstreich:

	Eichen	4	St. mit	1,05	Fm.
	Erlen	3	„ „	1,25	„
Nadelholz-Langholz	I. Kl.	2	„ „	4,41	„
„ „	II. „	4	„ „	7,10	„
„ „	III. „	40	„ „	37,25	„
„ „	IV. „	293	„ „	123,50	„
„ „	V. „	201	„ „	41,92	„
Sägholz	I., II., III. „	17	„ „	13,11	„

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 11. Mai 1895.

Stadtpflege.

Großaspach.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Berghau kommt am nächsten

Freitag den 17. Mai

zum Verkauf:

a) **von morgens 9 Uhr an:**
10 Rm. birkene Prügel,
270 Rm. forchene Roller und Prügel,
4800 gemischte Wellen;

b) **Vormittags 11 Uhr:**
15 Stück eichene Raitel mit zusammen 6,60 Fm.

Liebhaber sind eingeladen. Abfuhr günstig.

Den 13. Mai 1895.

Schultheiß Bärlin.